

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	v
Einleitung	1

Erster Teil Zur Theorie komplexer Systeme

1.1 Ansätze und Probleme systemtheoretischer Analyse	11
1.1.1 Probleme interaktionaler Komplexität	11
1.1.2 Eigenschaften von Systemen	14
1.1.2.1 Geschlossene und offene Systeme	14
1.1.2.2 Komplexität von Systemen	21
1.1.3 Atomismus, Holismus, Emergenz	23
1.2 Interaktion von System und Umwelt	29
1.2.1 Umweltkreation und die Reduktion von Komplexität	29
1.2.2 Systemgrenzen	34
1.3 Anpassung und Stabilität	37
1.3.1 Anpassung als Problemlösungsverhalten und das „Gesetz der erforderlichen Vielfalt“	37
1.3.2 Verhaltensflexibilität und die homöostatische Kontrolle von Vielfalt	40
1.4 Die regulierte Hierarchie: Interaktion zwischen Systemen	44
1.4.1 Systemhierarchie	44
1.4.2 Hierarchische Systemkontrolle	46
1.4.3 Rückkopplung und Systemhierarchie	49
1.5 Entstehung und Funktion von Systemregeln	53
1.5.1 Regelgebundenes Verhalten	53
1.5.2 Zur Evolution von Regeln	54
1.5.3 Die Systemfunktion allgemeiner Regeln	57
1.5.4 Informationsschaffung durch regelgebundene Interaktion	59
1.6 Systemevolution	64
1.6.1 Zur Theorie der organischen Evolution von Systemen	64
1.6.2 Kritik der synthetischen Evolutionstheorie	67
1.6.3 Die Simulation lamarksscher Prozesse	68
1.6.4 Kreative Selektion	72
1.7 Zur Isomorphie von Systemprozessen	73
1.7.1 Genkomplex und Regelsystem	73
1.7.2 Der Baldwin-Effekt in Handlungssystemen	77
1.7.3 Innovation und Systementwicklung	79
1.7.4 Evolution, Komplexität, Freiheit	82

Zweiter Teil

Das psychische System:

Personale Bestimmungsgründe der Neuerungskompetenz

2.1 Einleitung	83
2.2 Problemlösungsverhalten im offenen psychischen System	84
2.2.1 Problemlose Systemstabilisierung	84
2.2.2 Problemlösende Systemadaption	86
2.2.3 Das Zusammenwirken von Problemlösungs- und Entscheidungsverhalten	88
2.2.4 Präsentierte versus kreierte Probleme: Eine Gegenüberstellung der Entscheidungstheorien von Simon und Shackle	91
2.3 Kognitive Grundmuster des Innovationsprozesses	98
2.3.1 Sequentielles und multiples Denken	98
2.3.2 Prozeßablauf innovativer Tätigkeit	102
2.4 Die kreative Persönlichkeit	107
2.4.1 Kultur- und systemgebundene Kreativitätsforschung	107
2.4.2 Das kreative Persönlichkeitssystem	108
2.4.3 Der intuitive Denker	112
2.4.4 Offene und geschlossene Persönlichkeitssysteme	113
2.5 Das Persönlichkeitsprofil des schöpferischen Wirtschaftsmenschen	117
2.5.1 Ökonomie und Psychologie	117
2.5.2 Der Unternehmer als Innovator	121
X 2.5.3 Innovation, Ungewißheit, Profit und ihre Synthese in der Unternehmerfunktion	127
2.5.4 Unternehmermotivation und Zielsetzung	136
2.5.4.1 Leistungsmotivation	136
2.5.4.1.1 Bedingungen leistungsmotivierten Verhaltens	136
2.5.4.1.2 Das Modell Atkinsons	138
2.5.4.1.3 Ein kognitives Modell leistungsmotivierten Handelns	142
2.5.4.1.4 Unternehmer als Hochmotivierte	148
2.5.4.2 Profitmotiv und Leistungsmotivation: Die These der Gewinnmaximierung	151
2.5.4.3 Eine Theorie optimaler unternehmerischer Herausforderung	165
2.5.4.3.1 Bestimmungsgründe der Aufgabenschwierigkeit	165
2.5.4.3.2 Verstärkerbedingungen leistungsmotivierten Handelns	168
2.6 Zusammenfassung	173

Dritter Teil

Das organisatorische System

3.1 Einführung	176
3.2 Analytische Kategorien und Probleme der Organisationsforschung	179
3.2.1 Abgrenzung von sozialer Organisation und gesellschaftlicher Ordnung (Marktsystem)	179

3.2.2 Das Umweltgefüge von sozialen Organisationen	182
3.2.3 Arbeitsteilung und Rollensystem	184
3.2.4 Macht, Zwang, Freiheit: Einflußprozesse in sozialen Organisationen	187
3.2.5 Kommunikative Aspekte der organisatorischen Problemlösungsprozesse	195
3.2.6 Die Motivation organisatorischen Verhaltens	201
3.2.7 Organisatorische Ziele	209
3.2.8 Zusammenfassung	211
3.3 Die innovative Kompetenz formal-bürokratischer Organisationen	212
3.3.1 Die Maschinen-Befehls-Organisationen	212
3.3.2 Neuerungstheoretische Kritik der formal-bürokratischen Organisation	216
3.3.3 Anpassungsstrategien von Maschinen-Befehls-Organisationen	222
3.4 Organisierte Innovation	224
3.4.1 Die neuerungsorientierte Organisation	224
3.4.2 Gruppenorientierte Organisationsstruktur und Neuerungsverhalten .	226
3.4.2.1 Als Gruppenstruktur aufgebaute Hierarchie	226
3.4.2.2 Neuerungstheoretische Diskussion	228
3.4.2.3 Gruppenentscheidungen und die Präferenz von Risiko	234
3.4.3 Zur Evolution neuerungsorientierter Organisationssysteme	237
3.4.4 Die organisatorische Basis der neoklassischen Theorie	243
3.5 Konsequenzen für die Markttheorie	249
3.6 Zusammenfassung	251

Vierter Teil

Das Marktsystem

4.1 Aufgabenstellung	253
4.2 Die Komplexität von Marktgefügen	255
4.3 Die Welt der vollkommenen Konkurrenz oder die statisch-stochastische Umwelt	259
4.3.1 Prämissen	259
4.3.2 Das Arrow-Debreu-Walras-Universum	262
4.3.3 Ungewißheit und ihre Eliminierung im Modell der vollkommenen Konkurrenz	267
4.3.4 Neuerungsaktivität im Markt vollkommener Konkurrenz	274
4.3.5 Die mikroökonomische Basis makroökonomischen Wachstums	288
4.3.5.1 Voraussetzungen	288
4.3.5.2 Ursachen des Wachstums aus der Sicht der neoklassischen Wachstumstheorie	291
4.3.5.2.1 Outputwachstum durch Inputwachstum?	291
4.3.5.2.2 Technischer Fortschritt	296
4.3.6 Zur Existenz makroökonomischer Produktionsfunktionen	298
4.3.7 Die nutzentheoretische Grundlage der makroökonomischen Wachstumstheorie	311
4.4 Die Welt der monopolistischen Konkurrenz	314
4.4.1 Charakterisierung	314
4.4.2 Der preistheoretische Machtbegriff	318
4.4.3 Fähigkeitsniveau und Marktverhalten	320
4.4.4 Qualitative und innovative Änderungen von Marktleistungen	324

4.5 Die Welt oligopolistischer Rivalität	329
4.5.1 Reaktionsverbundenheit auf dem Oligopolmarkt	329
4.5.2 Strategien der Reduktion von Komplexität in der gestört-reaktiven Umwelt	331
4.5.3 Macht und Machtkontrolle im oligopolistischen Markt	342
4.5.4 Inkompétenz und Überleben in einer gestört-reaktiven Umwelt	347
4.6 Die turbulente Umwelt: Marktsysteme hoher Komplexität	351
4.6.1 Gründe für Umweltturbulenzen	351
4.6.2 Prozesse wettbewerblicher Interaktion im turbulenten Feld	355
4.6.2.1 Informationsdiffusion und Komplexitätsreduktion durch das Preissystem	355
4.6.2.2 Die Aktualisierung von Leistungsmotivation durch Wettbewerbsprozesse	365
4.6.2.3 Selektionsprozesse im Marktsystem	372
4.6.3 Fähigkeitsniveau und Marktverhalten im turbulenten Feld	376
4.6.3.1 Die Strategie der Diversifikation	376
4.6.3.2 Unternehmenswachstum durch externe Diversifikation	378
4.6.3.3 Empirische Untersuchungen zur Frage internen versus externen Unternehmenswachstums	383
4.6.4 Umsatzmaximierung und Marktverhalten	386
4.6.4.1 Das Vordringen des Umsatzzieles in managementkontrollierten Unternehmen	386
4.6.4.2 Versuche zur Installierung des Profitzieles in managerkontrollierten Unternehmen	390
4.6.5 Die Beschränkung des Wettbewerbs durch externes Wachstum der Unternehmen	392
4.6.6 Der Markt für Unternehmenskontrolle und die Intensität des Wettbewerbs	400
4.6.6.1 Kontrollfunktion des Kapitalmarktes	400
4.6.6.2 Die Kontrolle des Unternehmensverhaltens durch „take over“ oder Übernahmedrohung	403
4.6.6.3 Empirische Untersuchungen zur Übernahmeaktivität	406
4.6.6.4 Der internalisierte Kapitalmarkt	410
4.6.6.5 Empire-building	413
4.6.7 Wettbewerbspolitik in einem Marktsystem hoher Komplexität	417
4.6.7.1 Neoklassische Wettbewerbspolitik	417
4.6.7.2 Klassische Wettbewerbspolitik	421
4.6.7.3 Einwände gegen eine klassische Wettbewerbspolitik	428
 Literaturverzeichnis	433
Namenregister	466
Sachregister	472